

# 0 231 | 132 0 Aktuell

## Sicher leben in Dortmund und Lünen

## Oktober / November 2023

## Newsletter-Ausgabe 14

### *Liebe Leserinnen und Leser von 132 0 Aktuell,*

nach fast zwei Jahren **132 0 Aktuell** und dem Rückblick auf kriminelles Geschehen in Dortmund und Lünen möchten wir Sie diesmal mit einer Sonderausgabe unseres Newsletters sensibilisieren. Wir haben ja schon darüber informiert, dass wir auf Initiative des **Weißer Rings** und der **Stadt Dortmund** als Veranstalter mit einem gemeinsamen **Theaterstück** neue Wege in der Kriminalprävention gehen möchten. Anlässlich der Premiere am 13. Oktober wollen wir nun die auf der Bühne dargestellten Fälle begleiten und anhand dieser Beispiele auf aktuelle Kriminalitätsphänomene hinweisen.

Leider müssen wir ab Ende Oktober mit der Umstellung der Uhr auf die **Winterzeit** auch wieder das Thema **Wohnungseinbruch** in den Fokus rücken. Bereits jetzt können wir absehen, dass die niedrigen Fallzahlen aus den letzten Jahren mit den Corona-Beschränkungen bei einigen Bürgern zu einer trügerischen Sicherheit geführt haben. Unser Tipp: Lassen Sie sich rechtzeitig und kostenlos beraten, damit erforderliche Maßnahmen durch Fachunternehmen ([k-einbruch.de](http://k-einbruch.de)) professionell umgesetzt werden können.

Und übrigens: Sollten Sie keine Karten mehr für die Premiere von „**Jeder denkt: das passiert mir doch nicht...**“ bekommen haben, haben wir gute Nachrichten für Sie. Neben weiteren Vorstellungen noch in diesem Jahr in **Berghofen** und **Scharnhorst**, wird das Ensemble auch 2024 für Sie spielen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns wie immer telefonisch oder per E-Mail.

Viele Grüße aus dem Präsidium senden Ihnen



**Indra Naskar**



**Markus Schettke**



**Martin Binkowski**



Unser nächster Online-Vortrag findet am **2. November 2023 um 17 Uhr** statt. Möchten Sie daran teilnehmen oder diesen Newsletter abonnieren?

Rufen Sie uns unter **0231 | 132-7953** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail: [vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de](mailto:vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de)

## **Das Theaterstück: „Jeder denkt: das passiert mir doch nicht...“**

### **Szene 1: Der neue Mann beim „LKA“**

Walter Neumann und seine Frau Hildegard stehen im Mittelpunkt der ersten Szene. Nach seiner Rückkehr von einem Einkauf geht Walter ans Telefon. Anrufer ist ein Betrüger, der im Stile des altbekannten Enkeltricks die Frage „**Rate mal, wer hier ist**“ so unglaublich vorträgt, dass unser Protagonist den Hörer auflegt.

Kurze Zeit später nimmt das Geschehen dann an Fahrt auf, da ein angeblicher Beamter des Landeskriminalamtes anruft und Herrn Neumann überschwänglich dafür lobt, dass er auf den schlichten Betrugsversuch nicht hereingefallen ist. Im weiteren Verlauf bittet er ihn dann um Unterstützung. Wie? Er soll mitwirken, indem er sich bei einem zweiten Anruf **zum Schein** auf dessen Masche einlässt und ihm Geld und Wertgegenstände übergibt. So könne man den ungeschickten Täter auf frischer Tat festnehmen.

- Gibt sich der Anrufer als Polizeibeamter aus, lassen Sie sich seinen Namen und die Dienststelle nennen und kündigen Sie einen **Rückruf** an. Dann rufen Sie unsere Vermittlung **0231/132-0** an und lassen sich verbinden.
- Die Polizei erfragt telefonisch keine Bankdaten wie Kontonummer und Kontostand oder Inhalte von Schließfächern. Geben Sie unbekanntem Personen **keine** Auskünfte über Ihre Vermögensverhältnisse oder andere sensible Daten.
- Übergeben Sie unbekanntem Personen **niemals** Geld, Gold oder Schmuck. Die Polizei wird Sie auch nicht auffordern, Wertsachen an einen Polizeibeamten oder andere Personen zu übergeben.
- Wenn Sie Opfer eines solchen Anrufes geworden sind, wenden Sie sich in jedem Fall an die Polizei und erstatten Sie eine **Anzeige**.

### **Szene 2: Gestresst – Gelinkt – Gephisht**

In der zweiten Szene lernt das Publikum die Westermanns kennen. Herr Westermann ist damit beschäftigt, eingehende E-Mails zu bearbeiten, als er auf die (vermeintliche) Nachricht seiner **Hausbank** stößt. In der Betrugs-Mail wird ihm mitgeteilt, dass das System für Online-Banking umgestellt würde. Dafür müsse er einem **Link** folgen und sich mit seinen Zugangsdaten anmelden (sogenanntes Phishing).

Wenige Tage später stellen die Eheleute Westermann fest, dass ihr Konto massiv belastet wurde.

- Richten Sie für das Online-Banking eine **separate** E-Mail Adresse ein.
- Banken und Sparkassen werden Sie **nie** nach Ihren persönlichen Zugangsdaten fragen.
- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre **Kontobewegungen** und veranlassen Sie ggf. die Sperrung Ihres Kontozugangs. Nehmen Sie im Zweifelsfall Kontakt zu Ihrer Filiale auf.

- Markieren Sie offensichtliche **Phishing-Mails** als Spam und löschen Sie diese anschließend.
- Sprechen Sie mit Ihrer Bank ein **Tageslimit** ab.

### Szene 3: Der Fremde an der Tür

Die dritte Szene verknüpft gleich mehrere Kriminalitätsphänome. Sie beginnt mit dem falschen **Handwerker/„Wasserwerker“**.

Zwei Freundinnen unterhalten sich zunächst über eine gemeinsame Bekannte, die Opfer einer Straftat wurde, bei der ein Mann vorgab, den Wasserzähler ablesen zu wollen. Nachdem „Marianne“ misstrauisch wurde, drängte dieser sie in die Wohnung. Dort wurde sie gezwungen, dem Eindringling Geld und Schmuck auszuhändigen. Nachfolgend werden die **psychischen Folgen** für Marianne aufgezeigt und wie ihre Freundin ihr wichtigen moralischen Beistand leistet, sich um das Opfer kümmert und die Anzeigenaufnahme bei der Polizei anstößt.

Im zweiten Teil der dritten Szene steht dann die Frau, die vorher den Sachverhalt ihrer Freundin schilderte, selbst im Mittelpunkt eines Deliktes. Sie wird wenige Tage nach diesem Ereignis das Ziel zweier Krimineller, von denen der erste Täter vorgibt, Wasserproben aus Bad und Küche nehmen zu müssen, ehe er dann seine Komplizen unauffällig in die Wohnung nachführt. Die Frau, die zuvor noch aus der Distanz von einer Straftat zum Nachteil ihrer Freundin berichtet hat, wird nun auch zum Opfer.

**Anmerkung:** Gewaltsame Übergriffe sind die absolute Ausnahme. Sich dagegen zu schützen, ist jedoch notwendig. Dass Betroffene sich in trügerischer Sicherheit wähnen, erleben wir dagegen häufiger, denn:

**„Jeder denkt: das passiert mir doch nicht...“**

- Seien Sie **misstrauisch**, wenn fremde Personen vor der Haustür warten.
- Öffnen Sie unbekanntem Personen niemals die Tür oder ziehen Sie eine **Vertrauensperson** hinzu.
- Scheuen Sie sich nicht, bei einem Angriff laut um Hilfe zu rufen! Noch besser: Führen Sie ein betriebsbereites **Handalarmgerät** mit, das im Einsatzfall bis zu 120 dB laut ist.
- Sollten Sie trotzdem Opfer geworden sein, erstatten Sie umgehend **Anzeige**. So können wir nach den Tätern fahnden und andere Dortmunder und Lüner Bürger warnen.
- Lassen Sie sich ggf. ein **Kastenzusatzschloss** oder einen **Panzerquerriegel** mit Sperrbügel einbauen.
- Nutzen Sie das Angebot der Polizei und lassen Sie sich zum Thema **Einbruchschutz** von uns beraten.

## *Wussten Sie schon...*

...dass der **Weißer Ring** bereits seit über 40 Jahren die Interessen von Opfern vertritt?

Die Gründung erfolgte damals unter maßgeblicher Mitwirkung des Journalisten **Eduard Zimmermann**, der vielen Bürgern auch als langjähriger Moderator der Fernsehsendung **Aktenzeichen XY...ungelöst** in Erinnerung geblieben sein dürfte.

## *Und dann war da noch...*

### ...Borussen Bernie

„**Hömma, altaa Lakks**“ – Wenn Sie mit dieser Formulierung zunächst einmal nichts anfangen können, kennen Sie vermutlich Borussen Bernie noch nicht.

Wir konnten den Borussen-Fan, der nach **BVB**-Spielen in den sozialen Medien launig und bissig kommentiert, für unsere Präventionskampagne gewinnen.

Warum? Weil wir wissen, dass wir mit konventionellen Mitteln nicht jeden erreichen können. Mit dem Engagement von Borussen Bernie wollen wir dagegen vor allem **jüngere Angehörige** von Seniorinnen und Senioren erreichen, die vielleicht nicht ein Theaterstück besuchen können oder eine Zeitung abonniert haben, geschweige denn im Internet unterwegs sind.

Wenn auch Sie Ideen haben, wie wir noch mehr Menschen erreichen können, freuen wir uns auf Ihre Vorschläge. Sofern Sie selbst im Internet surfen, schauen Sie aber doch auch mal auf der **Facebook- oder Instagrammseite** der Polizei Dortmund vorbei und suchen Sie Borussen Bernie. Wir wünschen dabei gute Unterhaltung und sind auf Ihr Feedback wirklich gespannt (Kontakt siehe Kasten auf Seite 1).



## *In eigener Sache*

Unser Newsletter-Archiv finden Sie hier:

<https://dortmund.polizei.nrw/artikel/neuer-newsletter-kriminalitaet-zum-nachteile-von-senioren>

Ausgedruckte Exemplare der **132 0 Aktuell** liegen für Sie außerdem im Eingangsbereich des Polizeipräsidiums Dortmund bereit.